

Übersicht



Die Bürgermeisterin
Hilden, den 09.10.2018
AZ.:

WP 14-20 SV 41/081

Mitteilungsvorlage

"Kita und Musikschule"-Vorstellung des Konzeptes und Zwischenbericht zur Einführung und Ausweitung in und mit Hildener Tageseinrichtungen

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
SPD			
CDU			
Grüne			
Allianz			
FDP			
BÜRGERAKTION			
AfD			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

noch nicht zu übersehen

Personelle Auswirkungen

ja

nein

noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur und Heimatpflege

13.02.2019

Kenntnisnahme

Abstimmungsergebnis/se

Ausschuss für Kultur und Heimatpflege

13.02.2019

Anlage 1 KITA-UND-MUSIKSCHULE-steht-für

Beschlussvorschlag:**Der Ausschuss Kultur und Heimatpflege nimmt Kenntnis von der Vorlage „Kita und Musikschule“**

Über die Bereitstellung der Mittel wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanberatungen neu entschieden.

Erläuterungen und Begründungen:**„Kita und Musikschule“****Vorstellung des Konzeptes und Zwischenbericht zur Einführung und Ausweitung in und mit Hildener Kindertageseinrichtungen****Zur Genese des Konzeptes „Kita und Musikschule“**

„Kita und Musikschule“ wurde in den Jahren 2012 – 2016 im Rahmen eines landesgeförderten Modellprojektes des Landesverbandes der Musikschulen in NRW entwickelt und war bereits während der Modellphase ausgesprochen erfolgreich.

Die Einrichtungen, in denen das Konzept während und nach der Modellphase eingeführt wurde, stellen begeistert fest, dass die Kinder enorm von dieser Art der musikalischen Förderung profitieren. Die Kita-Teams genießen die Zusammenarbeit mit den musikpädagogischen Fachkräften und fühlen sich unterstützt und entlastet. Außerdem stellen sie fest, dass sich die selbstverständliche Einbeziehung von Musik in den Kita-Alltag positiv auf die Atmosphäre (Kita-Kultur) in der Einrichtung auswirkt.

Auch die musikpädagogischen Fachkräfte aus den Musikschulen zeigen sich vom Konzept insgesamt und der damit verbundenen neuen und deutlich intensiveren Zusammenarbeit mit den Erzieher(inne)n vor Ort begeistert. Sie stellen fest, dass die Kinder im Laufe ihrer Zeit in der Kita deutlich mehr Möglichkeiten haben, ihr natürliches Interesse an Musik zu entdecken, zu entwickeln und auszubauen als es mit bisherigen Konzepten möglich war.

Ziel des Konzeptes „Kita und Musikschule“

„Kita und Musikschule“ will das musikalische Erleben und Agieren wieder in den Kita-Alltag bringen und ermöglichen, dass alle Kinder einer Einrichtung Musik im Kita-Alltag erleben, ausprobieren und für sich entdecken können. Gleichzeitig sollen die pädagogischen Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen in die Lage versetzt werden, der Musik wieder ihren selbstverständlichen Platz im Kita-Alltag einzuräumen (siehe auch Anlage 1).

Das Besondere am Konzept

Das Konzept basiert auf der engen Zusammenarbeit des gesamten Kita-Teams und der musikpädagogischen Fachkraft / den musikpädagogischen Fachkräften aus der Musikschule und ermöglicht so

- dass alle Kinder der Einrichtung (gebührenfrei) einbezogen werden;
- dass aktives Musizieren und das Erleben von Musik selbstverständlicher Bestandteil des Kita-Alltags werden;
- dass die Musik über die Kinder in die Familien getragen wird und diese auch aktiv einbezogen werden;

- dass sich die Fachkräfte aus Kita und Musikschule gegenseitig qualifizieren und gemeinsam musikalische Impulse entwickeln, die auf die Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Kinder und auf das Profil der Einrichtung zugeschnitten sind;
- dass die Kinder eigene musikalische Ideen entwickeln, einbringen und umsetzen können (Partizipation);
- dass auch andere Bildungsbereiche wie bspw. „Bewegung“ und „Sprache“ über die Musik gezielt gefördert werden.

Von dem Konzept Kita und Musikschule profitieren alle Beteiligten: die Kinder, die Familien, die pädagogischen Fachkräfte der Kita sowie auch die musikpädagogischen Fachkräfte der Musikschule.

Zur Einführung und Ausweitung des Konzeptes in und mit Hildener Kindertageseinrichtungen

Im Strategiepapier Kultur – Fortführung 2013 ist als Ziel in der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten benannt:

„Ziel für die zukünftige Zusammenarbeit mit den Kitas in Hilden wird ein Konzept sein, in dem alle Kinder durch ein neu ausgerichtetes Konzept der Musikschule in enger Kooperation mit den Kitas vielfältige Möglichkeiten musikalischen Gestaltens als Ausdrucksmittel erfahren, Klänge erforschen und Musik für sich entdecken können. Dabei sind situationsorientierte Angebote und die Partizipation der Kinder wie auch der Kita-Teams und der Familien von besonderer Bedeutung.“

Erfahrungen mit dem Konzept brachte Frau Dämmer, Musikschulleiterin in Hilden seit Juli 2014, aus ihrer vorherigen Tätigkeit in Haan mit, wo die Musikschule in Kooperation mit einer Integrativen Einrichtung von Beginn an einer der Standorte im Modellprojekt war. Darüber hinaus war Frau Dämmer Mitglied der Lenkungsgruppe des landesweiten Modellprojektes und als Stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes der Musikschulen NRW (bis November 2018) für die Entwicklung und Verbreitung des Konzeptes verantwortlich.

Im November 2016 hatte die damalige Amtsleiterin III.51, Nousha Aubel, Gelegenheit, an einer Informationsveranstaltung des Landesverbandes der Musikschulen in NRW zur Vorstellung des Konzeptes teilzunehmen. Schon die vorher – u.a. über den Städte- und Gemeindebund – veröffentlichten Berichte über das erfolgreiche Modellprojekt hatten ihr Interesse geweckt. Nach dem Besuch der Informationsveranstaltung zeigte sie sich begeistert von den Möglichkeiten, die „Kita und Musikschule“ für Kinder im Elementarbereich eröffnen, und vereinbarte mit der Musikschule zunächst die Einführung des Konzeptes in der Einrichtung „Itterpänz“ (kleine Einrichtung mit einer Gruppe) und sprach sich für eine baldige Einführung auch im Familienzentrum „Die Arche“ (große Einrichtung mit 8 Gruppen) aus.

Auch ihr damaliger Stellvertreter und jetziger Amtsleiter III.51, Ulrich Brakemeier, befand, dass dieses Konzept perfekt zu den Profilen und Konzepten der städtischen Kindertageseinrichtungen in Hilden passe: *„Es stellt einen weiteren operativen Baustein des Bildungsnetzwerkes dar, ist Teil der Qualitätsentwicklung der Kindertagesstätten und erhöht den Standortfaktor der Bildungsstadt Hilden.“*

Nach dem Konzept „Kita und Musikschule“ arbeiten in Kooperation mit der Musikschule inzwischen:

- Die städtische Kindertageseinrichtung „Itterpänz“ (seit September 2017)
- Die Kindertageseinrichtung „Im Park“ (seit September 2017)

- Das städtische Familienzentrum „Die Arche“ (seit Februar 2018)
- Die städtische Kindertageseinrichtung „Die kleinen Strolche“ (seit Februar 2018)
- Die städtische Kindertageseinrichtung „Mäusenest“ (seit September 2018)

Die Einführung in den Einrichtungen gestaltet sich ausgesprochen positiv. Die Kita-Teams spüren bereits jetzt eine deutliche Bereicherung und Entlastung im Kita-Alltag und begrüßen es außerordentlich, dass durch dieses Konzept alle Kinder der Einrichtung die Möglichkeit erhalten, die Musik für sich zu entdecken.

Um möglichst allen Hildener Kindern frühzeitig diese so wichtigen elementaren Begegnungen, Erfahrungen und Erlebnisse mit Musik zu ermöglichen, ist geplant, das Konzept in den nächsten Jahren schrittweise auszuweiten. In den Jahren 2020 und 2021 soll mit weiteren städtischen Einrichtungen begonnen werden.

Finanzielle Auswirkungen

Die Finanzierung der für die Umsetzung des Konzeptes „Kita und Musikschule“ anfallenden Personalkosten übernimmt der jeweilige Träger der Einrichtung. Bei den bisher einbezogenen Einrichtungen ist dies (mit Ausnahme der privaten Kindertageseinrichtung „Im Park“) das Amt III.51.

Pro Wochenstunde / pro Jahr fallen Personalkosten im Schnitt von ca. 1.670 € an.

Im Haushalt 2019 ist für dieses Projekt eine Summe von 12.150 € berücksichtigt.

Gleichzeitig wurde/wird in den Einrichtungen, in denen das Konzept umgesetzt wird bzw. werden soll, das Angebot „EMU“ (Elementare Musikerziehung für Kinder ab 4 Jahren) eingestellt. Entsprechend entfallen Einnahmen in Form von Musikschulgebühren in Höhe von ca. 2.400 € pro Gruppe / pro Jahr (bei durchschnittlich 10 Kindern pro Gruppe ohne Gebührenermäßigungen).

Bei zwei der fünf Einrichtungen, in denen das Konzept bislang umgesetzt ist, wurde vorher keine Elementare Musikerziehung in Kooperation mit der Musikschule angeboten.

Die Ausweitung in den nächsten beiden Jahren auf die weiteren städtischen Einrichtungen (2020 „Pustblume“, „Traumquelle“/„Kunterbunt“, 2021 „Rappelkiste“, „Holterhöffchen“, „Rehkids“) ist in zwei Schritten geplant, deren Umsetzung ausdrücklich unter dem Vorbehalt der Finanzierung stehen.

Nähere Informationen zum Konzept unter www.kita-und-musikschule.de

gez.
Birgit Alkenings

Finanzielle Auswirkungen

Produktnummer / -bezeichnung		0405010010 Musikschulunterrichte 0601010030 Förderung von Kindern in städt. Einrichtungen			
Pflichtaufgabe oder freiwillige Leistung/Maßnahme		Pflichtaufgabe	(hier ankreuzen)	freiwillige Leistung	X (hier ankreuzen)
Folgende Mittel sind im Ergebnis- / Finanzplan veranschlagt: (Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)					
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €	
2019-2022	0405010010	432600	Benutzungsgeb.	700.000	
2019-2022	0601010030	50*	Personalaufwand	12.150	
Aus der Sitzungsvorlage ergeben sich folgende Veränderungen: (Ertrag und Aufwand im Ergebnishaushalt / Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionen)					
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €	
2020	0405010010	432600	Benutzungsgeb.	- 9.600	
	0405010010	50*	Personalaufwand	-11.690	
	0601010030	50*	Personalaufwand	+11.690	
2021	0405010010	432600	Benutzungsgeb.	-19.200	
	0405010010	50*	Personalaufwand	-23.380	
	0601010030	50*	Personalaufwand	+23.380	
2022	0405010010	432600	Benutzungsgeb.	-19.200	
	0405010010	50*	Personalaufwand	-23.380	
	0601010030	50*	Personalaufwand	+23.380	
Bei über-/außerplanmäßigem Aufwand oder investiver Auszahlung ist die Deckung gewährleistet durch:					
Haushaltsjahr	Kostenträger/ Investitions-Nr.	Konto	Bezeichnung	Betrag €	
Stehen Mittel aus entsprechenden Programmen des Landes, Bundes oder der EU zur Verfügung? (ja/nein)			ja (hier ankreuzen)	nein X (hier ankreuzen)	
Freiwillige wiederkehrende Maßnahmen sind auf drei Jahre befristet. Die Befristung endet am: (Monat/Jahr)					
Wurde die Zuschussgewährung Dritter durch den Antragsteller geprüft – siehe SV?			ja X (hier ankreuzen)	nein (hier ankreuzen)	
Finanzierung/Vermerk Kämmerer					
Gesehen Danscheidt					

KITA UND MUSIKSCHULE steht für...

Eine neue Form der Kooperation zwischen Kindertageseinrichtungen und Musikschulen in Nordrhein-Westfalen

In den Jahren 2012 bis 2015 entwickelte der Landesverband der Musikschulen in NRW e.V. (LVdM NRW) im Rahmen eines landesgeförderten Modellprojektes das modulare Konzept „Kita und Musikschule“. Inzwischen arbeiten immer mehr Kindertageseinrichtungen in NRW mit den örtlichen Musikschulen gemeinsam nach diesem Konzept.

Chancengleichheit: „Kita und Musikschule“ bietet allen an der Entwicklung von Kindern dieses Alters unmittelbar beteiligten Bezugspersonen, also den Eltern, den pädagogischen Fachkräften in der Kita sowie den musikpädagogischen Fachkräften optimale Bedingungen, um Kindern tagtäglich elementare musikalische Erlebnisse und Erfahrungen und einen emotionalen Zugang zu Musik zu ermöglichen. Dabei werden nicht nur diejenigen Kinder erreicht, deren Eltern eine gezielte musikalische Förderung aus eigener Erfahrung heraus für wichtig erachten. Vielmehr kommt dieses Konzept allen Kindern einer Einrichtung, unabhängig vom persönlichen und finanziellen Hintergrund der Familien und altersübergreifend von U3 bis zum Einschulungsalter zu Gute.

Dauerhafte Verankerung im Kita-Alltag: Die Musik findet alltagsintegriert statt. Musik ist fester Bestandteil in der Kita, spielt tagtäglich eine wichtige Rolle und bereichert, erleichtert sogar manchmal das gemeinschaftliche Zusammenleben. Die musikalischen Aktivitäten orientieren sich an der Lebenswelt der Kinder und Familien und greifen Anregungen und Situationen auf, die im Alltag der Einrichtung und des Sozialraumes vorhanden sind.

Kompetenzgewinne bei den Kindern: Vielfältige musikalische Anregungen fördern die Entwicklung des Empfindungs- und Ausdrucksvermögens und die sinnliche Wahrnehmung. Ob Musik als eine weitere Form von Kommunikation erfahren wird oder als ein experimentelles Spielfeld für Stimme, Körper und Instrumente verbunden mit den Erlebnissen von Lust und Frust, von Freiheit und Grenzen, von Gelingen und Scheitern und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit – es stärkt Kinder in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung, schafft Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein und ermöglicht das Erlernen von gesellschaftlichen Spielregeln. Auch ist Musik ein wichtiges Kulturgut, das – in seiner Vielfalt erlebt und gemeinsam mit authentischen professionellen Musikerinnen und Musikern aktiv umgesetzt – Kindern ermöglicht, „soziale, kulturelle und interkulturelle“ Fähigkeiten zu entwickeln,

indem sie in die jeweilige Musik eintauchen, Teil eines großen „Flow“ sind. Im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses sind die musikalischen Aktivitäten so gestaltet, dass sie den Kindern darüber hinaus die Möglichkeit geben ihre Kompetenzen in den Bereichen „Bewegung“ und „Sprache und Kommunikation“ zu verbessern, was den Bildungsgrundsätzen NRW entspricht. Darüber hinaus wird im Rahmen des Konzeptes „Kita und Musikschule“ immer wieder Raum geschaffen für individuelle musikalische Förderung - für diejenigen Kinder, bei denen sich ein ganz besonderes Musikinteresse herausstellt. Und Musik kann für bestimmte Gruppen innerhalb der Kita besonders genutzt werden: Beispielsweise als unterstützendes Ritual in der Eingewöhnungsphase oder als Erfahrungsfeld im Übergang zur Grundschule, bei dem über das Musizieren hinaus auch kognitive Aspekte der Musik entdeckt, benannt und notiert werden können.

Partizipation und Spontaneität: Den Kindern wird viel Freiraum gegeben, sodass sie sich eigenständig auf die Musik einlassen können. Es kommt zu Selbstlernprozessen, die prägend für die Kinder sind. Die Beteiligung gelingt durch die Kombination „geplanter“ und „ungeplanter“ Zeitphasen. So kann beispielsweise ein Hör- und Klangspielplatz – in einer Nische eingerichtet – zunächst von Musikfachkräften und den Kindern gemeinsam aufgebaut, erkundet und bespielt werden, ist darüber hinaus dann aber frei zugänglich für alle Kinder und deren eigene Spielideen, die vom Experimentieren übers Rollenspiel bis hin zum Singen, Lieder Erfinden und Sich-auf-Instrumenten-Begleiten reichen ohne dass Erwachsene eingreifen. Für die Fachkräfte bieten insbesondere situationsorientierte, spontane und weitestgehend von den Kindern selbst bestimmte Phasen viel Raum für Kreativität.

Fundament für durchgängige musikalische Bildungsbiographien: Kinder brauchen Musik - auch und besonders in den ersten sechs Lebensjahren, die für die Entwicklung eines Kindes von entscheidender Bedeutung sind. „Kita und Musikschule“ ist auf langfristige Kontinuität hin angelegt, das heißt bei einer gelungenen Kooperation arbeiten die Partner über Jahre zusammen. Dies ermöglicht den Kindern, dass sie – je nach Einstiegsalter in die Kita – schon vor dem Eintritt in die Grundschule 3, 4 oder 5 Jahre durchgängig musikalisch aktiv sein konnten. Die ersten Erfahrungen mit solch frühen durchgängigen Musikbiographien zeigen, was Kinder in einem so beschaffenen musikalischen Umfeld alles lernen können – zum Beispiel im Bereich des Melodie- und des Rhythmus-Lernens und des Musik Erfindens. Eine Herausforderung für alle Bildungspartner stellt der Erhalt dieser Kontinuität beim Übergang in die Grundschule und die Musikschule dar.

Einbindung in den Sozialraum: Die Musik findet nicht nur im internen Rahmen in der Kita statt, sondern bezieht auch andere Partner aus dem Quartier in die musikalischen Aktivitäten im Kita-Alltag ein. Regelmäßige Besuche in benachbarten Grundschulen, in Seniorenheimen, die Beteiligung an

Stadtteilfesten und Kooperationen mit Nachbarschaftszentren haben sich bewährt, um Kindertageseinrichtungen und deren Familien durch musikalische Auftritte und Aktivitäten stärker in den Sozialraum einzubinden.

Qualifizierung der Fachkräfte: Alle beteiligten Fachkräfte - die pädagogischen wie die musikpädagogischen – können mit- und voneinander lernen, sodass eine gegenseitige Qualifizierung der beiden Professionen entsteht. Die Fachkräfte der Kindertageseinrichtungen erlernen musikpädagogische Grundlagen und können ihre eigenen musikalischen Potenziale und Interessen stärken. Zugleich bietet das Konzept den Fachkräften der Musikschulen Möglichkeiten ihre elementarpädagogischen Kenntnisse zu vertiefen.

Entlastung, Teambildung und Netzwerk: Die Erfahrung zeigt, dass die beteiligten Fachkräfte die Arbeit innerhalb des Konzeptes „Kita und Musikschule“ als entlastend empfinden: Man unterstützt sich gegenseitig, arbeitet Hand in Hand. Die Musik schafft eine besondere Atmosphäre, kann schwierige Momente erleichtern, kann helfen Konflikte zu lösen. Beim Musikmachen sind die Fachkräfte der Musikschule nicht mehr „Einzelkämpfer“, sondern arbeiten im Team, müssen nicht alle Aufgaben alleine bewältigen. Für einen Auftritt beim Straßenfest zum Beispiel übernehmen sie die musikalische Planung, die Organisation der Technik übernehmen die Fachkräfte der Kita. Alle zusammen planen und gestalten die Umsetzung des Konzeptes in ihrer konkreten Kooperation gemeinsam – dafür ist extra Zeit eingeplant. Die Erfahrung zeigt, dass die entsprechenden Teams innerhalb des Konzeptes bereits eine Vielfalt an Gestaltungsideen umgesetzt haben, über die ein reger Austausch gepflegt wird – in Form von Info-Veranstaltungen, Praxisworkshops und über die Website.

Landesverband der Musikschulen in NRW e.V.:

Der Landesverband der Musikschulen in NRW e.V. (LVdM NRW) vertritt die Interessen von Städten, Kreisen, Gemeinden, Zweckverbänden und Vereinen, die Träger von gemeinnützigen Musikschulen sind oder mehrheitlich an einer Musikschule mit eigener Rechtspersönlichkeit beteiligt sind. An den 159 Mitgliedsschulen werden ca. 328.000 Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen von über 8.000 Lehrerinnen und Lehrern ausgebildet. Damit stellt Nordrhein-Westfalen einen der größten Landesverbände im Verband deutscher Musikschulen (VdM), in dem bundesweit 920 öffentliche Musikschulen zusammengeschlossen sind.

Kontakt:

Landesverband der Musikschulen in Nordrhein-Westfalen e.V.
Annegret Schwiening, Geschäftsführung
Breidenplatz 10, 40627 Düsseldorf
Tel: 0211 25 10 09, Fax: 0211 25 10 08
kontakt@lvdm-nrw.de, www.lvdm-nrw.de
www.kitaundmusikschule.de

